

Gesundheitsgefahr durch Ragweed

Die Pollen des Traubenkrautes gehören zu den stärksten Allergieauslösern und verursachen Heuschnupfen, Bindehautentzündungen, aber auch Asthma.

Dies ist insofern Besorgnis erregend, da die Zahl der Allergiker stetig im Steigen ist und in Ostösterreich bereits bis zu 20 % der Allergiker auf Ragweed reagieren. In Nordamerika und Ungarn sind es sogar 60 bis 80 %.

Besonders unangenehm ist, dass Personen, die auf Ragweed allergisch sind, häufig auch auf Beifußpollen reagieren, die in ausreichend großen Mengen und weiterer Verbreitung vorkommen.

Volkswirtschaftlicher Aspekt: großer Schaden

In Niederösterreich sind zirka 880.000 Personen den Ragweedpollen ausgesetzt. Bei einer Allergierate von 15 bis 20 % in Österreich und einem Viertel Ragweed-Allergikern ist mit 33.000 Erkrankten zu rechnen.

Die Gesundheitskosten für einen Allergiker werden von der EU mit 630 Euro pro Jahr beziffert. Außer der persönlichen Belastung kommt dem Traubenkraut also auch noch eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung zu.

Das Ziel unserer Informationen

Unser Ziel muss daher sein, Sie über diese Pflanze zu informieren und Sie zu ersuchen, uns bei der Bekämpfung zu unterstützen.

Wenn Sie selbst Ragweed-Allergiker/in sind, dann können Sie über die Homepage des Pollenwarndienstes unter www.pollenwarndienst.at die erwarteten und aktuellen Belastungen abfragen. Neben der Behandlung durch Ihren Facharzt können Sie der Pollenbelastung durch gezielte Urlaubsplanungen zum Teil entgehen.



www.noel.gv.at



Wo ist Ragweed zu finden?

An allen offenen, sonnigen Stellen mit gestörten Böden wie z.B. Straßenrändern, Bahndämmen, Industriebrachen, Äckern (Mais, Sonnenblume, Kürbis, Stoppelfelder), Flussufern.

Information im Internet:

www.pollenwarndienst.at

www.noel.gv.at/ragweed *)

*) Hier können Sie den Ragweedfund melden und diesen Folder downloaden.



Ambrosia artemisiifolia – Beifußblättriges Traubenkraut

Allergie-Unkraut Ragweed

Information und Maßnahmen

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Umwelthygiene, in Koproduktion mit dem NÖ Straßendienst

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Ulrike Schauer, Ing. Sabine Auer

Literatur: Karrer et al (2011): Ausbreitungsbiologie und Management einer extrem allergenen eingeschleppten Pflanze – Wege und Ursachen der Ausbreitung von Ragweed (Ambrosia artemisiifolia) sowie Möglichkeiten seiner Bekämpfung, Endbericht

Fotos: Christian Bohren, Agroscope Changins-Wädenswil, Schweiz (Titelbild), BOKU – Institut für Botanik (1), Österr. Pollenwarndienst (2), NÖ Straßendienst (2)

Gestaltung: Die Werkstatt vom Böckl. **Druck:** NÖ Landesdruckerei.

Bestellung dieses Folders: post.gs2@noel.gv.at

4. überarbeitete Auflage; Mai 2019





Beifußblättriges Traubenkraut – Ragweed

Ambrosia artemisiifolia (= *A. elatior*);
Fam. Korbblütler

Allergieauslösender,
invasiver Neophyt.

Wie sieht Ragweed aus?

Ragweed wird je nach Boden, Feuchtigkeit und Behandlung 10 bis 250 cm hoch, wobei auch die kleineren Pflanzen Früchte bilden können. Die unscheinbaren Blütenstände sind etwa kleinfingergroße gelbgrüne Kerzen, die Ende Juli/Anfang August zu blühen beginnen. Die rötlichen Stängel sind weich behaart und im oberen Teil oft reich verzweigt, die Blätter mehrfach fiederteilig. Blattstellung: unten gegenständig, oben wechselständig. Die Pflanze regeneriert nach der Mahd stark - bildet Seitentriebe, die blühen und fruchten können.

Ausbreitung: woher – wohin – wie?

Ragweed stammt aus Nordamerika, ist aber als Unkraut in vielen Ländern verbreitet. In Österreich am meisten betroffen sind Niederösterreich, Burgenland, Steiermark, Kärnten und Wien. Galt Ragweed vor einem Jahrzehnt noch als kurzfristiger Gast an Ruderalstellen („Gstetten“) in warmen Tieflagen, hat es sich heute massiv im Weinviertel (besonders im Marchfeld) und in der Thermenregion südlich von Wien bis Neunkirchen ausgebreitet.

Die ca. 3 mm großen Samen haben Dornen und haften leicht in Reifenprofilen, Erntemaschinen und Mähwerken. Dadurch werden die Bestände an den Straßen jährlich immer weiter ausgedehnt. Weitere Ausbreitungsquellen sind Bodenbearbeitungen, Komposthaufen und in geringerem Maße Saatgut und Vogelfutter.

Das beifußblättrige Traubenkraut, wie es ebenfalls genannt wird, ist auch mancherorts ein bedeutendes Ackerunkraut, das für große Ernteverluste verantwortlich ist.



Samen von
Sonnenblumen
und Ragweed.

Da mit der Sonnenblume verwandt, kann es in Sonnenblumenfeldern chemisch nicht bekämpft werden. Auch in Kürbisfeldern wächst es nahezu ungehindert zwischen den reifenden Früchten.

Wie verhält sich Ragweed?

Ragweed ist einjährig, überwintert nicht und vermehrt sich ausschließlich durch Samen. Die ersten Keimlinge zeigen sich im März oder April, doch die Pflanze keimt auch das ganze restliche Jahr über.

Die im pannonischen Raum typischen Hitzeschäden an Rasenbeständen verbunden mit einer frühen Mahd sichern genügend freien Boden für die Keimlinge von Ragweed, und warmes Wetter mit regelmäßigen Regenfällen begünstigt das Wachstum noch zusätzlich.

Während der langen Blühperiode von Juli bis Oktober bilden einzelne Pflanzen bis über 100 Millionen Pollenkörner, welche 200 km und mehr vom Wind verweht werden können. Warme Herbsttage geben genug Zeit zum Ausreifen tausender Samen, welche dann jahrelang im Boden keimfähig bleiben können.



Ende März bis Anfang Juli

keimt das Traubenkraut, und zwar ausschließlich auf offenem, gestörtem Boden.

Es ist an Straßenbanketten, auf Industriebrachen und im Garten unter Vogelfutterplätzen zu finden.

➔ Bekämpfung in diesem Stadium:

Einzelpflanzen samt der Wurzel (evtl. mit Handschuhen) ausreißen; größere Bestände kartieren und für die rechtzeitige Mahd vormerken.

Maßnahmen: was tun?

- Fundort melden, mit möglichst genauen Angaben zur Lokalisation und zur Anzahl der Pflanzen, möglichst mit Foto unter www.noe.gv.at/ragweed
- Einzelpflanzen ausreißen (Handschuhe tragen)
- größere Bestände im Juli und August mehrmals mähen, bei blühenden Pflanzen Mundschutz verwenden
- in Äckern ist bei massivem Befall teilweise chemische oder mechanische Bekämpfung erforderlich
- Pflanzen ab der Blüte nicht selbst kompostieren, weil die Samen bereits reif sein und viele Jahre keimfähig bleiben können (Entsorgung über Hausmüll oder professionelle Kompostieranlagen)
- Bodenbearbeitungs- und Mähmaschinen gründlich reinigen, weil auch dadurch Samen verschleppt werden können
- offene Böden sehr früh begrünen, um die Keimung von Ragweed zu verhindern
- Erde von befallenen Stellen nicht anderswo ausbringen



Ende Juni bis Mitte Oktober

wächst das Traubenkraut bis zu 150 cm hoch und bildet Blütenknospen aus.

➔ Bekämpfung in diesem Stadium:

Spätestens jetzt ausreißen; größere Bestände wenn möglich mehrmals mähen.